

Mitgliederversammlung des Diakonischen Werkes Hof e. V. Evang. Stadtmission am 12. Oktober 2016 um 19 Uhr

Bericht des Vorsitzenden.

Wie auch schon auf unserer letzten Versammlung, am 8.10.2015 will ich Ihnen gerne Zusammenfassen, mit welchen Themen sich der Vorstand und Ausschuss des DW Hof befasst hat. Zunächst möchte ich Ihnen kurz ins Gedächtnis rufen, wer da dazugehört. Neben meiner Wenigkeit ist das Herr Martin Abt (2. Vors.), gleichzeitig einer der beiden Geschäftsführer der Diakonie Hochfranken, Herr Dekan Saalfrank, Herr Thomas Wollner (Schatzmeister), den wir vor einem Jahr gewählt haben, ebenso wie Herrn Michael Schimmel (Vertreter des Personals), Frau Evelyne Steifer, stellvertr. Leiterin der GKV, die uns auch in der Gesellschafterversammlung der DH mitvertritt, Frau Angela Bier (Stadträtin), Herr Pfarrer Herwig Dinter (Diakoniebeauftragter des Dekanats) und Herr Peter Nürnberger (Schriftführer und Stadtrat). Ich möchte den Mitgliedern dieses Gremiums für ihre engagierte, nicht immer einstimmige, aber doch meist einmütige, konstruktive Zusammenarbeit danken.

Wir haben uns ja jedes Jahr damit zu befassen, welche Reparaturarbeiten und Ersatzinvestitionen unseres zahlreichen Gebäudebestandes vordringlich sind und angegangen werden müssen. Dabei müssen wir uns an einen gegebenen Höchststrahmen halten, der durch die Mieteinnahmen einerseits und die sonstigen Kosten andererseits auferlegt wird. An besonderen Höhepunkten will ich das Richtfest und die Einweihung des Seniorenhauses am Rosenbühl nennen, ebenso das Richtfest und die Einweihung des Kindergartens mit Kindertagesstätte am gleichen Ort. Beide Gebäude sind gut gelungen und liegen äußerst günstig für ihre Bestimmung.

Die Innenhofgestaltung des Hauses am Klosterhof ist fertig geworden. Ein Höhepunkt war sicher auch die Feierlichkeit zu 10 Jahren Diakonie Hochfranken am 2. Juni 2016. Auch die Erweiterung des Trägerkreises der DH durch den Diakonieverein Oberkotzau hat uns sehr gefreut. Momentan größte Baustelle für uns die die Umgestaltung und Renovierung des August-Burger-Hauses. (Ich hoffe, dass wir da nach einer Fertigstellung und Einweihung vielleicht mal wieder die grundlegenden Verdienste des Pfarrers August Burger für die regionale Diakonie herausstellen können). Natürlich bleibt es nicht aus, dass man im Rahmen der vielen gerade baulichen Verpflichtungen manchmal tiefer in die Tasche greifen muss, als geplant, ich hoffe aber, dass Sie nach dem anschließenden Finanzbericht von Herrn Münchberger zu dem Ergebnis kommen, dass wir solide gewirtschaftet haben (und uns die nötige Entlastung erteilen).

Noch einen Gedanken von Johann Hinrich Wichern, der als der Begründer der Diakonie in Deutschland gilt, will ich Ihnen mitgeben: Nur der kann sich selbst der Not in ihrer ganzen Breite entgegen stellen, er den Mut hat zur ersten kleinen Tat.

Ich wünsche unserer Diakonie in einer Welt, die ja nicht besser wird, den rechten Blick für das gerade Naheliegende und in allem Tun den Segen unseres Herrn Jesus Christus.

Für uns Ehrenamtliche kann ich versprechen, dass wir auch weiter nach besten Kräften uns für das Diakonische Werk einsetzen. Ihnen als Mitgliedern danke ich für Ihre Unterstützung dabei.

Danke für Ihre Aufmerksamkeit.

Dr. Wolfgang Frisch